

05.11.2018

Pressemitteilung

12 Monde Filmlounge – 11. Mond

**Thirddness, Gender and Sexuality in
Pakistan**

7.11. – 6.12.2018



Aks Festival, Foto: Nadia Horsted-Narejo

Aks - Urdu für „Reflexion“

Der 11. Mond ermöglicht als Kooperation zwischen dem *Schwulen Museum* und dem *TransFormations - Trans* Film Festival Berlin* einen außergewöhnlichen Austausch mit dem *Aks International Minorities Festival Pakistan*. In Pakistan trägt das *Aks Festival* dazu bei die Lebenserfahrungen von Queers und trans* Personen zu beleuchten. Mit seinem vielfältigen Film-, Kunst- und Diskursprogramm konfrontiert es das Festivalpublikum mit globalen Menschenrechtsfragen und durchleuchtet normative Konstruktionen. In der *12 Monde Filmlounge* werden ausgewählte Filme von Regisseur*innen aus Pakistan und der pakistanischen Diaspora präsentiert, die während des *Aks Festivals* zu sehen waren. Das Filmprogramm wird ab dem 29.11. von einer Ausstellung im angrenzenden Projektraum begleitet. Darin werden unter anderem Arbeiten von Nadia Horsted-Narejo zu sehen sein, die das Festival im Jahr 2016 fotografisch dokumentiert hat.

Die Filme im 11. Programm der *12 Monde Filmlounge* präsentieren Interpretationen des Geschlechter- und Sexualitätsspektrums und ermöglichen einen Dialog über queere und indigene Transgender-Kultur im globalen Süden. Die dafür ausgewählten Filme und

künstlerischen Arbeiten würdigen den vielfältigen Dialog in queeren und trans* Kulturen auf der ganzen Welt. Die Installation eröffnet neue Wege, queere und Transgender-Darstellungen verstehen zu lernen, die sich deutlich von den traditionellen LGBTQIA+-Darstellungen des globalen Nordens unterscheiden. Das gesamte Programm des 11. Mondes möchte somit Möglichkeiten zur Reflexion über das Engagement und die damit verbundenen Erfolge der vielen Künstler*innen und Aktivist*innen bieten, die mit dem *Aks Festival* in Pakistan Brücken zwischen diskriminierten Minderheiten und der Mehrheitsgesellschaft schlagen.

Über das *Aks International Minorities Festival*:

Das *Aks International Minorities Festival*, das im April 2014 ins Leben gerufen wurde, ist eine global agierende Menschenrechtsinitiative zur Förderung des sozio-politischen und kulturellen Dialogs. Die Organisation setzt sich für die Sichtbarkeit von Minderheiten und marginalisierten Gruppen und Gemeinschaften ein. Das *Aks Festival* zeigt Filme, die von Diskussionen und Debatten begleitet werden und organisiert Workshops und Performing Arts-Veranstaltungen zu Themen, die Minderheiten und marginalisierte Gruppen betreffen. Das Festival ist das am weitesten vernetzte und inklusivste Festival Pakistans und in dieser Form einzigartig. www.aksfestival.com

Die Filme im 11. Programm:

Hide and Seek von Saad Khan und Saadat Munir zeigt das geheime und doch offen geführte Leben einer Gruppe Menschen, die geschlechtlichen und sexuellen Minderheiten in Pakistan angehören, und wirft Fragen über Transgender-Aktivismus, Religion, homosexuelles Leben im Untergrund, soziale Akzeptanz und kollektiv-familiäre Bräuche von Khawaja Sira (indigene Transgender-Kultur) im urbanen Pakistan auf.

Katchi von Amina Malik erzählt die Geschichte des jungen Saad, der nicht ins binäre Geschlechtersystem passt. Aufgewachsen in einer bürgerlichen Familie und nach seinem wahren Selbst strebend, wird Saad Opfer grausamen Mobbings und Missbrauchs durch andere Jungen in der Schule und sieht sich mit der Inakzeptanz und Intoleranz seitens seiner Familie konfrontiert. Nur seine Mutter erkennt das Verlangen ihres Sohnes danach, anders zu sein, und spendet liebevollen Trost.

From AM to PM – A look into Ishaq's life von Alizeb Raees gewährt einen intimen Einblick in das Leben von Ishaq. Ishaq versucht die Balance zu halten zwischen seiner Familie und dem Wunsch danach, ein Teil der Khawaja-Sira-Community zu werden. Ishaq ist verheiratet und hat ein Kind: Während er tagsüber Ehemann ist, folgt Ishaq in den Nächten seinem Herzen zu seinen Transgender-Freund*innen in Lahore.

Rahmenprogramm:

Artivism – Ein Gespräch mit Künstler*innen und Aktivist*innen über Kunst und Menschenrechte

6.12.2018, 19.00 im SMU

Artivismus verbindet Kunst und Aktivismus. Wie kann Kunst in ihren vielfältigen Formen politische Intention verfolgen? Wie kann politisches Handeln schöpferisch, poetisch und sinnlich werden? Der *Artivismus* sucht nach neuen Wegen der politischen Intervention und erschließt neue Formen des Ungehorsams und Handelns, die über traditionelle Paradigmen des Aktivismus hinausgehen. Das *Aks International Minorities Festival* nutzt *Artivismus* als Werkzeug, um Kunst und Film mit dem laufenden politischen Dialog für Menschenrechte zu verbinden. Ein Gespräch mit Künstler*innen/Aktivist*innen aus Pakistan und der pakistanischen Diaspora über die Möglichkeiten, intersektionale Kunst mit politischer Agenda unter streng kontrollierten Bedingungen zu schaffen.

Mit Saadat Munir, Neeli Rana und Mehlab Jameel. Das Gespräch wird von Dr. Farazda Faarkhoi moderiert und findet auf Englisch statt.

Team

Gastkuration 11. Mond: Aks Int. Minorities Festival [Saadat Munir]

Gesamtkuration 12 Monde: Vera Hofmann

Assistenz: Felix Roadkill

Raumarchitektur mit Carolin Gießner und Théo Demans

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit *Jahr der Frau_en*

Johanna Gehring

Tel.: +49 (0)30 69 59 92 52

Mail: johanna.gehring@schwulesmuseum.de



jahr
der
frau_en



Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

12 Monde ist Teil des Jahresprogramms *Jahr der Frau_en* – eine konzertierte queerfeministische Intervention. Das *Jahr der Frau_en* wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Weiterführende Informationen zum Programm der *12 Monde* finden Sie [hier](#) oder im [Pressebereich](#) unserer Website. Pressebilder als Downloads [hier](#).